

Das neue Leben im Heiligen Geist: Röm. 8,1-11

Ein bekannter amerikanischer Pastor und Ausleger früherer Jahrzehnte hat mal gesagt, wenn er seine Bibel mal fallen lässt und sie sich zufällig an einer bestimmten Stelle öffnet, dann wäre die Stelle bestimmt Römer 8; er hatte sich so oft mit diesem Kapitel der Bibel beschäftigt, seine Bibel war schon so oft an dieser Stelle geöffnet worden, dass sie sich fast automatisch hier öffnen würde. Ein ganz zentrales Kapitel für jeden Christen. Ein offensichtlicher Höhepunkt mitten im Römerbrief.

Im Römer 8 ist es offensichtlich, ähnlich wie am Anfang von Kapitel 5, dass hier plötzlich ein anderer Wind weht, dass buchstäblich ein anderer Geist herrscht: **V. 1 – 2 ...**

Zuerst: keine Verdammnis! Gute Nachricht! Wo schon im Kapitel 3 fest stand: alle sind schuldig, alle haben gesündigt, keiner hat dem höchsten Richter etwas zu antworten wenn er mit seiner Anklageschrift fertig ist. Hier steht plötzlich: keine Verdammnis, keine Verurteilung mehr! Das ist wirklich eine gute Nachricht.

Ihr wisst alle wie es ist, verurteilt zu werden, und ihr tut bestimmt alle was in euren Möglichkeiten steht um so eine Verurteilung zu vermeiden.

Ich werde von anderen Menschen verurteilt, manchmal zurecht, manchmal zu unrecht.

Ich werde von Gott verurteilt, durch seine Gebote und Bestimmungen, ich merke überall wo ich gefehlt habe.

Ich werde vom eigenen Herzen und Gewissen verurteilt, wenn ich meinem eigenen Standard, meiner eigenen Erwartungen an mich selbst nicht gerecht werde.

Wir kennen alle dieses Gefühl, es ist nicht angenehm. Wir tun unser Bestes es zu vermeiden. Verdammnis zu werden, unter Gottes Fluch/Mißfallen zu stehen statt unter seinem Segen, das ist noch ein Tick schärfer.

Aber nun heißt es hier: keine Verdammnis mehr! Ich wurde begnadigt, die Schuld wurde beglichen, wenn Menschen mich noch verurteilen, Gott tut es nicht mehr, weil Jesus am Kreuz den Preis dafür bezahlt hat.

Im Folgenden geht es dann um das neue Leben im heiligen Geist. Deshalb Römer 8 zu Pfingsten. Bisher hat Paulus im ganzen Römerbrief den H. Geist nur zweimal erwähnt, man wüsste bisher kaum, dass es überhaupt einen Heiligen Geist gibt. Doch plötzlich, in diesen Versen, 21 Mal wird vom Heiligen Geist gesprochen. Nach dieser Stichwortprobe weiß man jedenfalls, worum es hier in Römer 8 geht.

Ich habe wieder eine Folie mitgebracht heute Morgen um das, was Paulus hier sagt, bildlich darzustellen. Paulus spricht hier von einer neuen Staatsbürgerschaft. ... **pp**

Wer von Januar an hier regelmäßig dabei war weiß wovon wir hier sprechen: durch seine Gnade, durch das Kreuz Jesu Christi, hat Gott uns zu Bürgern von Graceland gemacht, wir leben da, wo die Gnade herrscht. Bisher wohnten wir in Fleshland, d.h. unter dem Gesetz des Mose und des Fleisches. Wie sah dieses bisherige Gesetz aus:

V. 3 – 4 ... pp (Minusrechnung)

Wir leben in Graceland, da wo das Gesetz des Geistes herrscht. Das Gesetz des Geistes lautet: du bist noch immer ein schwacher Mensch, der vieles falsch macht, aber die Gnade Jesu im Kreuz, das Blut Jesu Christi bedeckt deine Schuld, und der Heilige Geist schenkt dir die Kraft, das zu tun, was du aus eigener Kraft nicht schaffst. Das ist das Gesetz von Graceland, das Gesetz des Geistes.

Das ist eine grundsätzliche Veränderung, die in unserem Leben passiert, wenn wir uns zu Jesus Christus bekehren und uns taufen lassen, die Gnade Gottes im Kreuz bewusst annehmen, wie werden in einen neuen Bereich versetzt, es gilt für uns ein neues Gesetz.

Ein Deutscher hat den Iran bereist und seine Erfahrungen mit den Menschen dort beschrieben. Z.B. wie die Menschen ein großes Risiko eingegangen sind wenn sie zu Hause in ihrer Wohnung Bier oder Wein, überhaupt Alkohol getrunken haben. Sie riskierten dafür ausgepeitscht zu werden, weil es dort verboten ist Alkohol zu trinken.

Sobald er nach Deutschland zurückgekehrt war, war das alles kein Thema mehr. Er konnte beim nächsten Lokal ein Bier bestellen ohne Angst dabei von Polizisten entdeckt zu werden. Er stand unter einem anderen Gesetz.

So ist es, sagt Paulus, wenn wir Bürger von Graceland geworden sind, wo das Gesetz des Geistes herrscht. Es beschäftigt uns nicht mehr die Frage: wie kann ich die Bestimmungen des göttlichen Gesetzes erfüllen um von Gott angenommen zu werden? Wir sind in Christus angenommen! Der heilige Geist schreibt die Gebote Gottes auf unsere Herzen und schenkt und die Kraft und den

Willen dazu, seine Gebote freiwillig, aus Liebe und Dankbarkeit zu halten.

Gott schenkt uns nicht nur eine neue Staatsbürgerschaft, sondern auch eine neue Gesinnung. Davon ist die Rede ab **Vers 5 (bis 9)** ...

Jeder von uns hat eine innere Gesinnung, das sind Gedanken oder Selbstaussagen, die ich über mich selbst denke oder sage, die einen großen Einfluss auf meine Leben haben. Hier ein paar Beispiele für solche Selbstaussagen:

- Ich bin wie meine Mutter/wie mein Vater
- Ich bin eben ein Perfektionist
- Bei mir gibt's am Ende immer ein Drama
- Ich schaffe es immer alles zu vermässeln
- Was ich mir vornehme, das schaffe ich auch
- Wäre ich nicht so bequem, dann könnte ich viel mehr schaffen

Was ist die Gesinnung der Menschen von Fleshland, vom Land des Gesetzes von Mose? **Ich schaffe es nicht**, Gottes Forderungen zu erfüllen, sie bleiben ständig wie ein scharfes Schwert über mein Kopf hängen, es ist egal wie ich mich anstrengende, Gottes Erwartungen kann ich nie erfüllen.

Was passiert mit Kindern, dessen Väter immer was fordern, nie mit ihrer Leistung zufrieden sind? Es gibt im Wesentlichen zwei Reaktionen: eine passive und eine aktive. 1. Die passive: sie resignieren und werden depressiv. 2. Die aktive: Sie fangen an ihren Vater abzulehnen oder sogar zu hassen.

Ich schaute vor kurzem einen Film. Es handelte sich um eine junge englische Sprinterin, dessen Vater ein erfolgreicher Sprinter gewesen ist. Von klein auf hatte er sie zu Höchstleistungen angetrieben. Sie passte sich an und versuchte es ihrem Vater recht zu machen. Sie hat es in ihrer Disziplin zu einem beachtlichen Erfolg gebracht. Aber der Vater war nie zufrieden, er forderte immer mehr, noch hatte sie keine Goldmedaille nach Hause gebracht.

In einer Schlüsselszene, nachdem sie bei einem Rennen unter seinen Erwartungen geblieben war, sagte er zu ihr: Nun musst du dich anstrengen und alles geben. Sonst machst du alles kaputt wofür wir all die Jahre gekämpft haben!

Da platzt es aus ihr heraus: Papa, das nächste Rennen mache ich für mich, nicht für uns. Mein ganzes Leben lang habe ich versucht, dir zu gefallen, dir alles Recht zu machen, aber nie war es genug. Ab jetzt mache ich das nicht mehr!

Ein tragischer Moment. Kann es sein das einige, die in irgendeinem religiösen System leben irgendwann auch in diese Situation kommen und sagen: Gott kann ich es sowieso nicht recht machen also höre ich auf es zu versuchen. Manche fangen sogar an diesen Gott zu hassen, der ständig etwas von ihnen fordert, wozu sie nicht in der Lage sind!

So kann es auch uns ergehen, wenn wir als Bürger von Fleischland versuchen aus eigener Kraft Gott zu gefallen. Am Ende steht das Urteil: Ich kann das nicht! Und: **Gott ist mein Feind! (pp)**

Wie sieht die neue Gesinnung aus, die in Graceland, unter dem Gesetz des Geistes herrscht? Röm 8: Gott ist für mich! In Christus ist Gott grundsätzlich für mich! Ich schaffe es nicht, aber Christus hat es für mich geschafft! Er ist meine Gerechtigkeit geworden! Er hat die Forderungen des Gesetzes für mich erfüllt! Halleluja! Preist den Herrn!

Die neue Gesinnung in Graceland lautet: Ich bin geistlich! Ich habe den Heiligen Geist Der Geist Jesu wohnt in mir, führt mich in alle Wahrheit, verwandelt mich in das Bild Jesu Christi, schenkt mir die Kraft das zu tun, was ich sonst nicht schaffe.

Wir sind nach wie vor schwache Menschen, wir machen Fehler, wir fallen in Sünde, wir sind unvollkommen. Aber wenn das meine Gesinnung ausmacht, das was mich ständig innerlich beschäftigt: „Ich bin ein schwacher Sünder“, dann ist was schiefgelaufen: Oh, ich bin so schlecht! Schon wieder hab ich alles falsch gemacht. Ich werde das nie schaffen. Schon wieder habe ich mein Ziel nicht erreicht. Schon wieder war ich kein Zeuge für Jesus bei meinen Nachbarn.

Das darf nicht meine ständige Gesinnung ausmachen. Denn das macht was mit dir. Je, mehr du dich auf diese „Misserfolge“ besinnst, dich darauf konzentrierst, umso mehr werden weitere Misserfolge dich wie ein Magnet anziehen. Die guten Dinge, die Erfolge, da wo Gott in deinem Leben wirkt, die wirst du übersehen.

Meine neue Gesinnung, die mir täglich bewusst sein soll lautet: „Ich bin geistlich! Der Geist Jesu Christi wohnt in mir! Ich vermag alles durch den, der mich stark macht! Gott ist für mich! Wer kann gegen mich sein!“

Der Geist Jesu in mir, das ist das Zeichen der Gotteskindschaft. Umgekehrt heißt es hier: *Wer Christi Geist nicht hat, ist nicht sein*, gehört nicht zu ihm. Eine sehr klare, ernüchternde Aussagen die jeden ins Nachdenken bringen sollte. Habe ich den Geist Gottes? Ist sein Wirken in meinen Herzen und Leben offensichtlich? Bin ich durch den Glauben an Christus wiedergeboren? Bin ich ein geistlicher Mensch geworden? Sehr wichtige Fragen, die jeden zurecht beschäftigen müssen wenn wir heute Pfingsten feiern.

Gott schenkt uns eine neue Staatsbürgerschaft, eine neue Gesinnung, und eine neue Kraftquelle: **V. 10 – 11 ...**

Der Geist Gottes hat Jesus von den Toten auferweckt. Dieser gleiche Geist der Kraft wohnt in uns durch den Glauben an Christus. Das ist die Kraftquelle, die unser Leben bestimmen soll.

Kleine Jungs träumen davon, Kraft zu haben, stark zu sein. So war es jedenfalls bei mir; ich las als 11-12 jähriger oft Comics, und bei diesen Comics gab eine sehr einfache aber sehr effektive Werbung, die da immer zu lesen war.

Es hatte die Form einer kleinen Bildergeschichte. Am Anfang zeigten sie einen ganz schwächtigen jungen Mann der am Strand lag. Ein großer, starker cooler Typ läuft an ihm vorbei und schmeißt ihm mit seinen Füßen Sand ins Gesicht. Der Schwächling muss es mit sich geschehen lassen, er ist zu schwach um sich zu verteidigen.

Doch dann sieht er eine Werbung für einen Kurs für Body Building. Er bestellt den Kurs, macht fleißig die Übungen, und ein paar Monate später liegt er wieder am Strand, die

gleiche Situation wie am Anfang. Doch diesmal ist ein kein Waschlappen mehr. Er hat die Kraft sich zu verteidigen, den großen arroganten Kerl eins auszuwischen. Am Ende steht er da mit seinen Muskeln, von hübschen jungen Frauen umgeben die ihn bewundern.

Am Ende natürlich die Adresse wo man diesen Kurs bestellen konnte. Bei mir hat es nichts gefruchtet, dafür war ich zu geizig, auch wenn die Vorstellung mir immer sehr gefallen hat: Einmal richtig Kraft haben um damit die Herausforderungen des Lebens zu meistern.

Wer eine Weile in dieser Welt gelebt hat weiß, dass physische Kraft wenig oder keine Hilfe ist um die echten Herausforderungen des Lebens zu meistern:

- Kraft um meiner Verantwortung in Familie und Beruf zu tragen, ihr gerecht zu werden.
- Kraft um von Rückschlägen im Leben nicht umgehauen zu werden.
- Kraft um Enttäuschungen mit anderen Menschen zu ertragen, wenn sie mein Erwartungen nicht erfüllt haben.
- Kraft um weiter zu machen wenn eine Beziehung in die Brüche gegangen ist.
- Kraft um meine Ängste zu überwinden, trotz allem wieder aufzustehen und mit meinem Tageswerk zu beginnen.

Irgendwann kam mit den Jahren bei mir den ernüchternden Gedanken: in unserer Zeit ist es so: ein kleiner Junge mit einer Pistole kann einmal auf den stärksten, muskulösten Mann der Welt schießen, und er fällt tot um. So weit bringt uns physische Kraft in unserer Welt.

Aber eine Kraft die sogar den Tot überwunden hat, die Kraft des Heiligen Geistes, das ist eine echte Kraft! Diese neue Kraftquelle steht uns in Christus zur Verfügung bei all unserer menschlichen Schwachheit.

V. 11 ... Paulus sagt es, wie es ist. Unsere Körper sind auch nach der Bekehrung, nach der Wiedergeburt noch immer sterblich. Wir haben den Schatz des Geistes in Tontöpfen. Aber diese sterblichen Körper wird der Geist Gottes lebendig machen, mitten in unserem Alltag, jeden Tag aufs Neue. Wenn wir „im Geist“ leben, d.h. mit der neuen Gesinnung: „Ich bin geistlich! Ich bin ein Bürger von Graceland! Gott ist für mich! Was kann mir überhaupt passieren?“

Also im Sinne vom Pfingstfest: Lasst euch begeistern, durch den Glauben an Jesus Christus! Amen